

Liebe Eltern,

Sie geben sich die größte Mühe, damit Ihre Kinder eine gute Ausbildung erhalten. Bei aller Unsicherheit, die uns umgibt, gilt dies noch immer als die beste Vorsorge für die Zukunft.

Wir denken und handeln genauso. Sie zahlen Steuern, auch zur Finanzierung des öffentlichen Bildungssystems, und wahrscheinlich haben Sie jenseits dessen noch Ausgaben für Nachhilfe, Tanzkurse, Volkshochschule, Sportangebote, Führerscheine, und und und. Denn die schulische Bildung deckt ja nur einen Teil dessen ab, was unsere Kinder für das Leben brauchen.

Sie erwarten, dass unser Bildungssystem so ausgestattet wird, dass die Schule den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden kann. Und der wichtigste Posten ist neben geeigneten Gebäuden, aktuellen Lehr- und Lernmitteln die Ausstattung mit qualifizierten Lehrkräften.

An der Ausstattung mit Lehrkräften hapert es allerdings. Denn in den letzten zehn Jahren haben sich in Schleswig-Holstein die Schülerzahlen an den Gymnasien um 32% erhöht aber die Zahl der Planstellen für Lehrkräfte an den Gymnasien wurde lediglich um 2% angehoben. Somit musste jede Schule, die geringer als der Landesdurchschnitt gewachsen ist, Planstellen für Lehrkräfte abgeben.

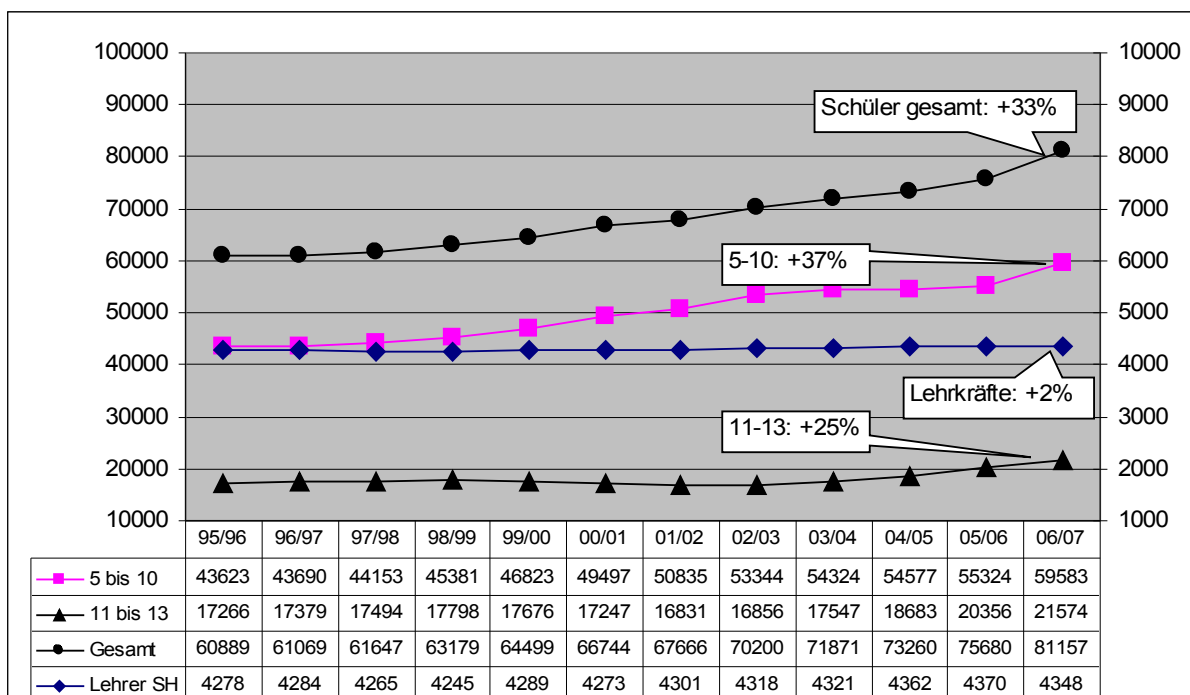


Abbildung 1 Entwicklung der Schüler und Lehrkräfte in Schleswig-Holstein

Die Schülerzahl am Gymnasium am Mühlenberg ist in den letzten 10 Jahren um 5% gewachsen und gleichzeitig ist die Zahl der Planstellen um über 4 gesunken, trotz des Wachstums der Schülerzahl. Im Schuljahr 1996/97 kamen am Gymnasium am Mühlenberg 0,065 Lehrkräfte auf einen Schüler. Das entspricht 15,4 Schülern pro Lehrkraft. Inzwischen sind es 0,056 Lehrer pro Schüler entsprechend 17,9 Schülern auf einen Lehrer. Und dies kann nicht allein von der Schule durch größere Kurse, größere Klassen und weniger Ermäßigungsstunden aufgefangen werden.

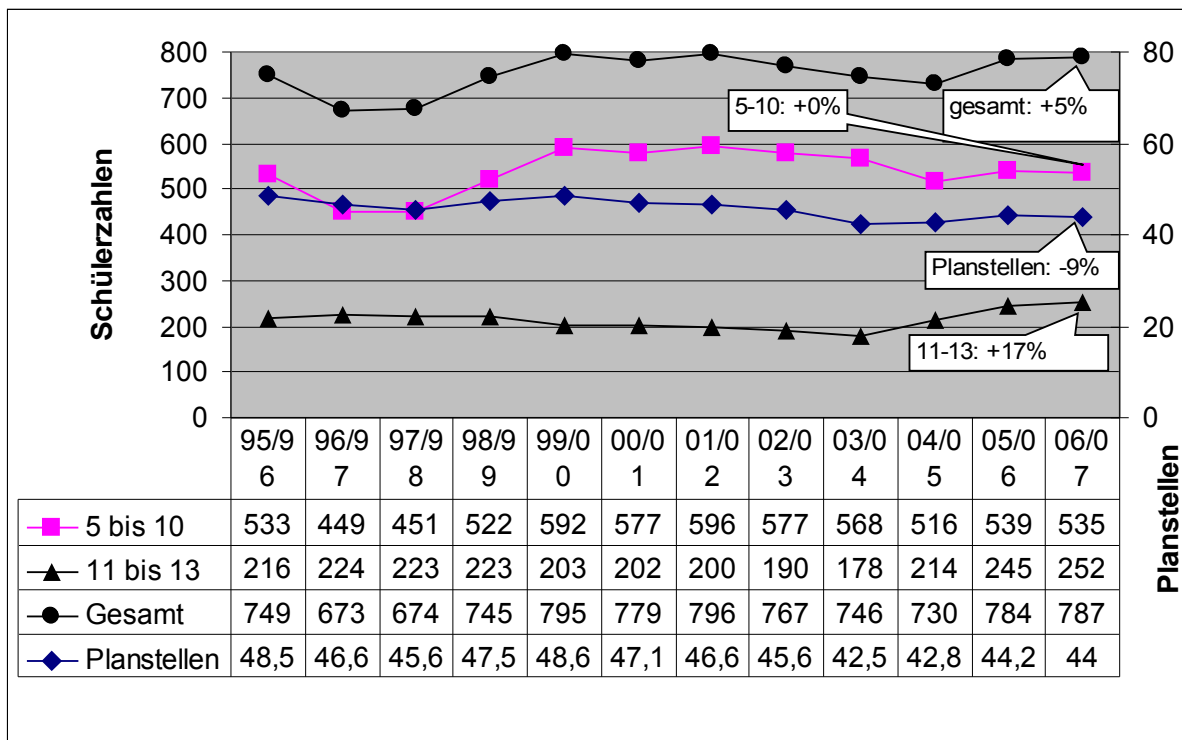


Abbildung 2 Entwicklung der Schüler und Lehrkräfte am Gymnasium am Mühlenberg

Zusätzlich sollen die Lehrkräfte ein immer größeres Pensum mit immer vielfältigeren unter anderem pädagogischen Aufgaben schaffen. Das kann so nicht funktionieren und daher hat es am Anfang dieses Schuljahres an unserer Schule „gekracht“. Die benötigte Anzahl von Unterrichtsstunden stand einfach nicht zur Verfügung. Inzwischen wird das Stundenminus gleichmäßig auf die Klassen 5-10 verteilt. In der Oberstufe kann wegen des Zugangs zum Abitur nicht einfach ein bestehender Kurs wegfallen. Er muss erteilt werden, auch wenn die Zahl der Kursteilnehmer unter dem Mittelwert von 17 Schülern liegt.

Aus dieser Situation heraus beschloss der Schulleiterbeirat zwei Dinge zu tun. Erstens wollten wir uns vergewissern, dass dieses Problem bei den benachbarten Schulen in Ostholstein und Lübeck ebenfalls auftritt. Und zweitens wollen wir mit einer solidarischen Aktion aller betroffenen Schulen in unserem Umland gemeinsam gegen diesen Missstand protestieren. Denn wir sind sicher, dass wir uns nur mit einer großen Zahl von Eltern in Kiel Gehör verschaffen können.

Es fanden bisher 2 Treffen mit Vertretern aus 10 Schulen statt, so dass wir im besten Fall ca. 8000 Eltern erreichen können. Im Großen und Ganzen wurde unsere Analyse bestätigt. Es gibt aber lokale Schwankungen zum Positiven und zum Negativen. Wir planen eine gemeinsame Unterschriftenaktion, die unserem Protest und unserer Forderung nach ausreichender Ausstattung mit Lehrkräften Rückhalt gibt. Dieses wird von allen Elternvertretern der beteiligten Schulen unterstützt.

Wir planen, Sie noch im laufenden Schuljahr um Ihre Unterstützung bei der gemeinsamen Unterschriftenaktion zu bitten.